© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Antwort.

Die Anfrage des Herrn Dr. Schleh in No. 9 der Monatsschrift „ob unser Star sich in oftmals ab- und durchteilten kleinen Tonnen ansiedle," will ich nach meinen Erfahrungen dem Wunsche des Fragestellers gemäß beantworten.

Zunächst muß ich mein Erstaunen darüber ausdrücken, daß man im Münsterlande unsern Star, den Allerweltsfreund, als unverträglich kennen will, der sich in Gesellschaft kaum ansiedeln werde. Von allen unsern Höhlenbrütern ist gerade der Star der verträglichste und geselligste. Meisen, Fliegenfänger, Rotschwänze, Spechte u. s. w. dulden in unmittelbarer Nähe ihres Nistortes keinen andern Vogel ihresgleichen; der Star aber nistet in Gesellschaft, schläft in Gesellschaft, geht seiner Nahrung nach in Gesellschaft und singt und musiziert in Gesellschaft. Alles dies berechtigt uns nicht, ihn als unverträglich hinzustellen. Beim Besitzergreifen der Bruthöhlen oder Brutkasten kommen freilich im Frühjahr manchmal zwischen den heiratslustigen Männchen kleine Raufereien vor, und oft tobt in einem Kasten ein viertelstündiger Kampf, hat aber erst jedes Pärchen seinen festen Wohnsitz errungen, dann herrscht unter den nachbarlich zusammenwohnenden Vögeln der tiefste Friede und das beste Einvernehmen. Schon vor fünfzig Jahren sah ich auf dem Rieper Turmhofe bei Lemgo einen etwa zwei Meter langen hohlen Baumstamm, den man für Stare wohnlich eingerichtet und abgeteilt hatte und der wenigstens 10—12 Nistplätze enthielt. Der ganze Starenschlag — als solchen konnte man ihn mit Fug und Recht bezeichnen — war in wagerechter Stellung auf einem starken Eichbaum angebracht und sah es recht erheiternd aus, wenn aus den in einer Reihe stehenden Einflugslöchern die jungen Starmätze neugierig und hungrig ihre spitzen Köpfe hervorsteckten. Vor etwa zwanzig Jahren brachte ich mit meinem Bruder an meinem elterlichen Hause in Lemgo einen langen Brutkasten an, der sechs Abteilungen enthielt. Drei bis vier dieser Abteilungen waren Jahre hindurch von Staren besetzt. Ein an meiner früheren Wohnung in Feldrom noch heute hängender Brutkasten, der zwei Abteilungen enthält, ist alle Jahre nur von einem Pärchen besetzt. An hohen Stangen habe ich immer nur einen Brutkasten angebracht und dabei die angenehme Erfahrung gemacht, daß derselbe stets ohne weitere Umstände von Staren besetzt wurde. Ob aber „durchteilte Tonnen, an Stangen befestigt" für die Stare etwas Einladendes haben, wage ich nicht zu beantworten, da mir hierüber keine Erfahrungen als Beweismittel zu Gebote stehen. Am empfehlenswertesten sind immer einzelne an Gebäuden oder auf Bäumen oder an Stangen angebrachte Brutkasten. Oftmals freilich ziehen aber die Stare einen Brutplatz unter den Dachziegeln dem bequemsten und festesten Brutkasten vor.

H. Schacht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Schacht Heinrich

Artikel/Article: Antwort. 317